

## Mitteilungen des Vorstands

### **WissHom-Kongress: 14. Internationaler Coethener Erfahrungsaustausch (ICE 14)**

#### **Von der Fallanalyse zur Behandlungskompetenz – aus eigenen Fällen lernen**

##### **Frederik Schroyens: Wie kommen klinische Erfahrungen ins Repertorium?**

Schon in den ersten Repertorien wurden auch klinische Erfahrungen aufgenommen. Meist waren die Kriterien für die Aufnahme unklar. Sie werden aktuell neu diskutiert und sollen Transparenz gewährleisten.

##### **Gerhard Bleul: Mononukleose – Aufarbeitung der klinischen Erfahrung mit Homöopathie**

„Festständige Krankheiten“ sind nach Hahnemann spezifische Krankheitsentitäten, die i.d.R. durch einen definierten Krankheitserreger hervorgerufen werden und für die es eine eingeschränkte Auswahl passender homöopathischer Arzneimittel gibt, einen Mittelpool. 28 Fälle von Mononukleose in der eigenen Praxis wurden retrospektiv ausgewertet. Die Effektivität bestimmter Arzneimittel konnte belegt werden. Für einige Mittel, die in Repertoriumsrubriken für die Mononukleose gelistet sind, gibt es keine ausreichenden Belege.

Im Anschluss an den Vortrag entstand der Vorschlag, eine neue WissHom-Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit der Frage der spezifischen Infektionskrankheiten und ihrer spezifischen Mittel weiter befasst.

##### **Christian Lucae: Behandlung der Streptokokken-Angina**

Die überarbeitete Version des Vortrag finden Sie auf S. 33ff in dieser Ausgabe.

##### **Peter Dieter: Die ärztliche Approbationsordnung und Reformen des Medizinstudiums**

In Deutschland gibt es zurzeit 37 medizinische Fakultäten, von denen 8 einen Modellstudiengang anbieten. Der Unterricht soll fachübergreifend und problemorientiert sein. Die Politik sollte sich nicht in die Reformprozesse einmischen.

##### **Ulrich Koch: Zur Notwendigkeit eines ganzheitlichen Behandlungsansatzes bei psychischen Störungen**

Hahnemanns Behandlungskonzept unterscheidet Geistes- und Gemütskrankheiten, die aus körperlichen Krankheiten entstanden sind (Therapie: antipsorisch, Diätetik und Lebensordnung) und solche, die im Gemüt entstanden sind (psychische Heilmittel). Praktisch wer-

den auch die pathognomonischen Geistes- und Gemüts-symptome zur Mittelfindung verwendet (z.B. der Inhalt der Wahnvorstellungen).

Vorgestellt werden 2 Kasuistiken, die zeigen, dass sich psychische Störungen homöopathisch gut behandeln lassen. Eine solitär homöopathische Behandlung ist nicht immer ausreichend und wird oft mit anderen nichtmedikamentösen Maßnahmen oder mit Psychopharmaka kombiniert, dabei können Dosis und Nebenwirkungen reduziert werden. Schulmedizin kann also das komplexere Verfahren zur Homöopathie sein.

##### **Ulf Riker: Aus Fehlern lernen – ein „Borreliose-Fall“ entpuppt sich als Psychosomatose**

*Fallbericht:* 42-jährige Patientin, vor 5 Jahren Diagnose einer Borreliose, damals wandernde Gelenkschmerzen, Borrelien-Antikörper erhöht, Doxycyclin 200 täglich für 24 Tage, darunter wässrige Durchfälle, keine Besserung, keine Änderung der Serologie. Der Rheumatologe fand weiter nichts, der von ihm empfohlene Hautarzt sagte, es gäbe auch eine Psoriasis-Arthritis sine Psoriasis. Ein Heilpraktiker macht Störfeldsuche, unterspritzt Narben. Ein Zahnarzt findet keine Herde. Dann ging sie zu einem „Borreliose-Spezialisten“, bekam ein Cephalosporin über 17 Wochen, danach sei der Leukozyten-Transformationstest negativ gewesen, damit die „Borreliose geheilt“, die Beschwerden und die übliche Borreliose-Serologie waren allerdings unverändert.

Sehr viele Symptome, erste Verordnung: Calc-p. – einiges wurde besser, Gelenksymptomatik unverändert. Zweites Mittel: Sil. Der Nacken fühlt sich freier an, die Gelenksymptomatik ist eher noch schlechter.

3. Überlegung: *Colchicum*. Gegenprobe mit der Methode Bönninghausen bestätigt es. C200: 1 Woche schlimmer, dann 1 Woche beschwerdefrei, dann wieder Schmerzen, nach 2 Wochen Colch. C1000, welches noch einige Male wiederholt wurde. Darunter Abklingen der Beschwerden.

##### **K. Rüdiger Wiebelitz: Vom Manuskript zur Publikation – Erfahrungen auf dem Weg zur Veröffentlichung eines RCT mit einem Komplexhomöopathikum**

Eine Arbeit, die über die klinische Prüfung eines Komplexmittels mit 11 Bestandteilen berichtete, wurde bei mehreren Zeitschriften eingereicht. Immer wieder unterschiedliche Gründe, die gegen eine (sofortige) Publika-

tion sprachen, wurden angeführt: zu viele Drop-outs, zu viel Multimorbidität, schlechtes Englisch, unvollständige Literaturrecherche, zusätzlich gewünschte Grafiken usw. Planungsbeginn war Mai 2003, Studienbeginn 12/2003, erste Einreichung bei Zeitschrift 7/2009, 3. Einreichung bei der 3. Zeitschrift 2/2012, Publikation akzeptiert 5/2012. **Fazit:** Wenn das Ergebnis negativ gewesen wäre, wäre die Arbeit sicher sofort akzeptiert worden.

#### **Micha Bitschnau: Rezidivierende vulvovaginale Infekte**

Da konventionelle Therapien bei Rezidiven rasch an Wirksamkeit verlieren, ist die Homöopathie, unterstützt von Phytotherapie, die Methode der Wahl.

#### **Doris Diekhans: Die Relevanz der PSA-Erhöhung in der homöopathischen Therapie der Prostatahyperplasie**

An 3 Fallbeispielen wird der Verlauf des PSA-Wertes unter rein homöopathischer Behandlung gezeigt und die medizinische und rechtliche Problematik diskutiert.

#### **Stephan Baumgartner: Erklärungsmodelle für die Wirkung homöopathischer Potenzen**

An einem Diagramm zeigt der Referent sehr anschaulich, wo die verschiedenen Erklärungsmodelle für die Homöopathie angesiedelt sind. Links steht die „Geistartigkeit“, d. h. die nicht-materielle Wirkung homöopathischer Mittel, rechts stehen materielle Nachweisversuche. Oben steht die Kausalität, deterministische Effekte, unten die Akausalität. Die meisten zeitgenössischen Erklärungsmodelle sind materiell (physikalisch). Die „geistartigen“ Hypothesen sind häufig akausal (Walach: Nicht-Lokalität, Jung: Synchronizität, Atmanspacher et al.: Schwache Quantentheorie).

Beispiele für nicht-materielle Kräfte neben der homöopathischen Arzneikraft sind die Gravitation, und der Magnetismus. Die klassische Physik kennt Materie (mit den Sinnen wahrnehmbar) und Kräfte – nicht mit den Sinnen wahrnehmbar = Materielles wirkt auf Materielles über eine Entfernung, auf die Existenz einer Kraft wird logisch geschlossen = immateriell und geistartig, aber auch kausal (deterministisch), d. h. eine Fernwirkung ist möglich.

#### **Stefan Wildfang: Egal ob Lupus oder Sjögren – Hauptsache Homöopathie**

Bedeutung der Symptome für die Mittelwahl (§ 6: Veränderungen des jetzt Kranken vom ehemaligen gesunden Zustand, § 211: Gemütszustand gibt oft am meisten den Ausschlag).

Fall einer ca. 45-jährigen Frau mit Sjögren-Syndrom: keine Besserung nach *Silicea*, sehr gute Besserung auf Nat-c. – Analyse der Symptomauswahl: die körperlichen, besonders die pathogonomonischen Symptome gaben den Ausschlag, die Überbetonung der Geistessymptome führten anfangs zum falschen Mittel.

Fall einer Frau mit rezidivierenden Zystitiden: Sehr gute Reaktion auf *Agaricus*. Nach einem akuten Schreck zunächst *Aconitum* (erfolglos), dann *Agaricus* wiederholt (gut). Längerfristige Weiterbehandlung mit *Sepia*.

Zusätzlich zu den Vorträgen wurden im Rahmen des Kongresses **3 Seminare** parallel angeboten: **Klaus von Ammon** (Wie bewerte ich eine Studie?), **Rainer Schäferkordt** (Empirische Homöopathie durch Falldokumentation) und **Peter Dieter/Christa Raak** (Problem based learning: Fallbeispiel aus Sicht der Biochemie und der Homöopathie). Darüber hinaus gab es ein Dozentenseminar von **Heiner Frei** (Anwendung der Bönninghausen-Methode und der Polaritätsanalyse).

Die **Abschlussdiskussion** unter der Moderation von **Klaus von Ammon** befasste sich im Wesentlichen mit folgenden Fragen:

1. Welches Thema im Bereich der Homöopathie interessiert die Teilnehmenden am meisten?
2. Welches Thema bringt die Homöopathie voran?
3. Welche Themen eignen sich dafür, die Akzeptanz der Homöopathie in der Öffentlichkeit zu erhöhen?

Gerhard Bleul (Sprecher WissHom-Sektion Weiterbildung, Fortbildung und Lehre)

## **WissHom-Veranstaltungen 2015**

Zu folgenden WissHom-Veranstaltungen im Jahr 2015 laden wir Sie herzlich ein:



### **10. Köthener Sommerkurs Homöopathiegeschichte**

*12. und 13. September 2015  
Köthen (Anhalt)  
Europäische Bibliothek  
für Homöopathie*

Der 10. Köthener Sommerkurs Homöopathiegeschichte findet vom 12.–13. September 2015 statt und befasst sich mit dem Thema „**Homöopathie und Politik – Der Kampf um die Deutungshoheit in der Medizin als Herausforderung einer mündigen Gesellschaft**“ unter der Leitung von Prof. Dr. med. Dr. phil. Josef M. Schmidt.



*WissHom-Kongress*

### **ICE 15**

*15. Internationaler Coethener  
Erfahrungsaustausch  
19.-21. November 2015  
in Köthen (Anhalt)*

Vom 19.–21. November 2015 findet der 15. Internationale Coethener Erfahrungsaustausch (ICE 15) zum Thema „**Homöopathische Behandlung von Krebskranken Patienten: Erfahrungen, Möglichkeiten und Grenzen**“ statt.

Weitere Informationen unter [www.wisshom.de](http://www.wisshom.de)